

SECTION A DITE DE LA VILLE EN UNE FEUILLE *dite Tschæris.*

Biel | Bauen an der Schüss Analysen |





Eine Stadt hat mehr als nur Häuser, Strassen, Plätze und Stadtmauern. Sie hat Atmosphäre, Charakter, Merkpunkte und Bedeutungen. Sie verflechten sich zusammen mit Geschichten und Erinnerungen zu Bildern, die subjektiv sind oder auch kollektiv als Klischees und Erwartungen existieren. Um ein Bild der Stadt Biel zu erhalten, das mehr als nur die gebaute Substanz aufzeigt, haben wir zwei verschiedene Methoden angewandt. Einerseits haben wir uns selbst beobachtet, wie wir als Ortsfremde Biel wahrnehmen, was uns auffällt und welche Gebäude, Strassenecken, etc. wir uns merken, um uns zu orientieren. Andererseits haben wir Passanten gefragt, was ihn ihren Augen charakteristisch für Biel ist, welches für sie der herausragende Merkpunkt ist.

Dabei haben sich einige Punkte herauskristallisiert:

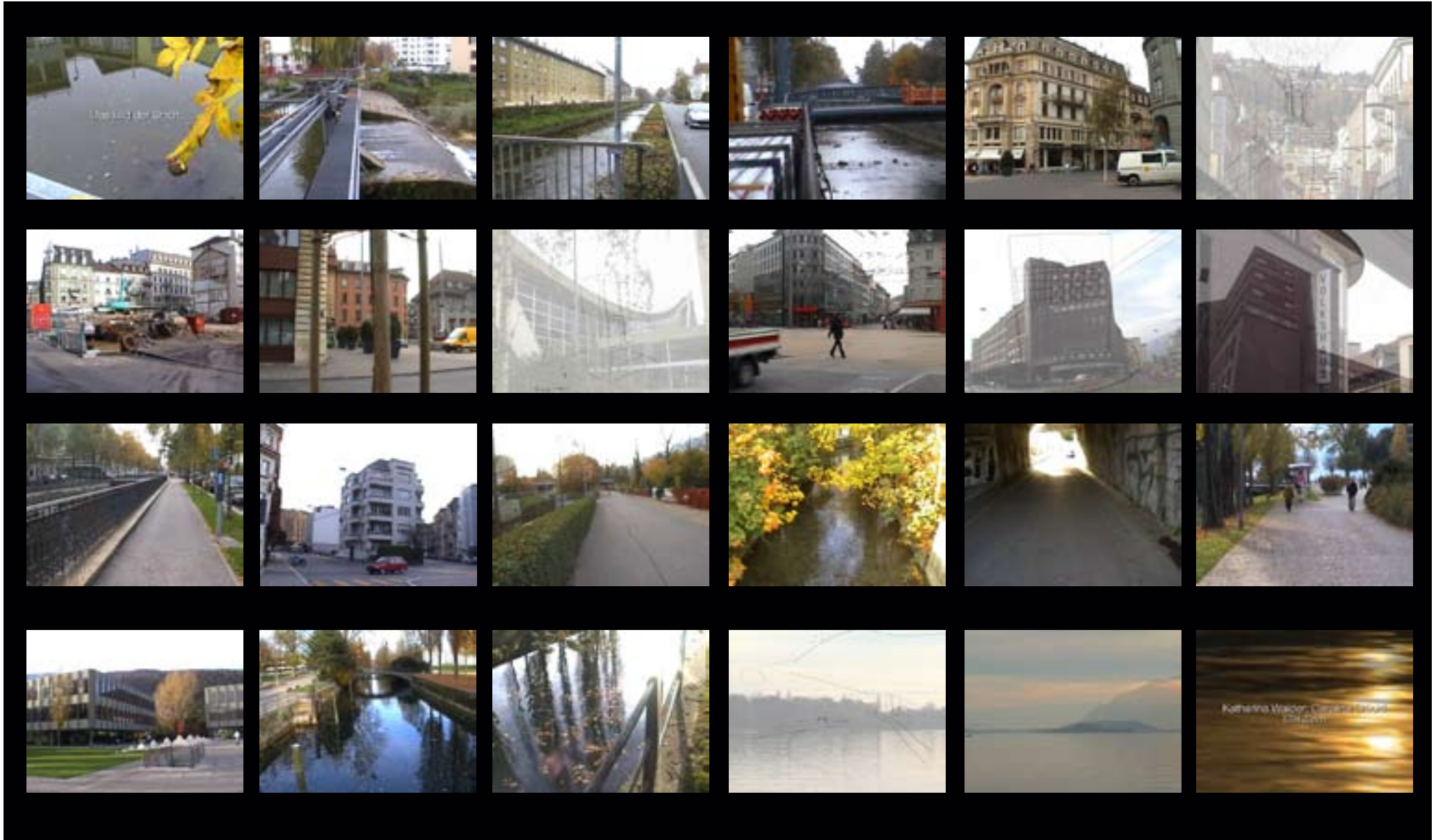
Bielerinnen und Bieler sehen die Stadt als Ganzes. Ihnen ist die Stadtatmosphäre wichtig, die durch die städtische Architektur der Blockrand- und der Zeilenbebauung entsteht. Auch die eigenwillige Lage am Jurasüdhang und ohne direkte Beziehung zum See prägen Biel. Das Gebäude, das sie am ehesten mit der Stadt verbinden, ist das Volkshaus an der Bahnhofstrasse.

Ortsfremde erwähnen eher Merkpunkte, die man erwartet: den See (der für Biel nicht sehr wichtig ist), das Kongresshaus und der Jura.

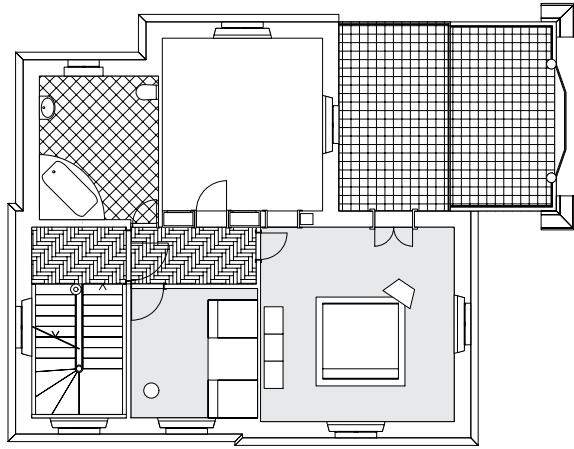
Wir haben die Passanten gebeten, uns Ihre Nennung aus der Erinnerung aufzuzeichnen.

Diese Zeichnungen haben wir mit den „realen“ Bildern eines Films verflochten, der aufgrund unserer Erkenntnisse entstanden ist. Wir haben versucht, die Stimmung der Stadt einzufangen, entlang dem Schüsskanal, der wie ein Rückgrat durch die Stadt fliesst, die genannten Merkpunkte und sie mit unseren Bauplätzen, die ebenfalls in der Nähe liegen, zu verknüpfen.

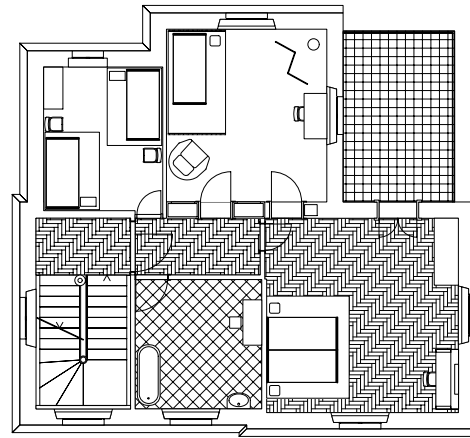
Biel | Bauen an der Schüss
Analyse Stadt | Bild der Stadt



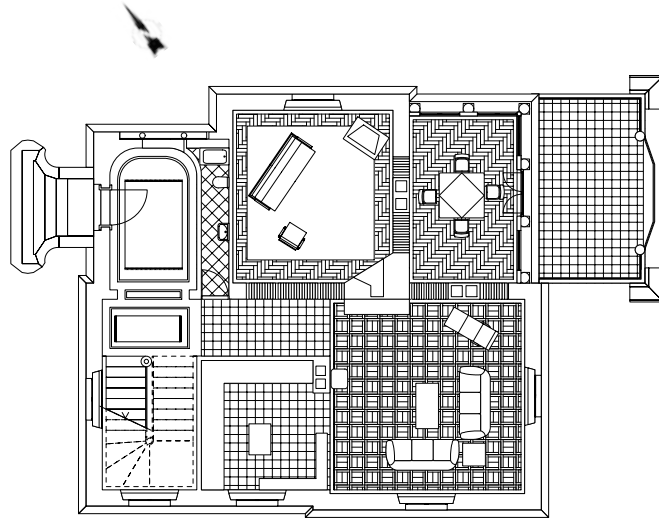
Biel | Bauen an der Schüss
 Analyse Wohnung | Alpenstrasse 56



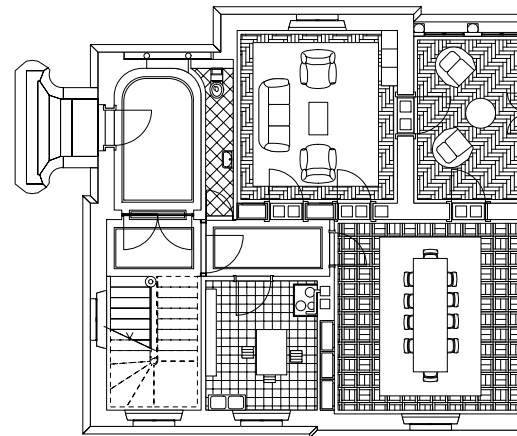
rekonstruierte Möblierung OG 1:400



heutige Möblierung OG 1:400



rekonstruierte Möblierung EG 1:400



heutige Möblierung OG 1:400

Villa Rosa

Baujahr: 1897/98
 Architekt: Hans Bösiger
 Gesamtfläche: 246 qm

Baugeschichte:

Die Villa Rosa wurde im Jahr 1897/98 erbaut. Der italienisch inspirierte Bau im Renaissancestil wurde 1938 durch eine Garage und 1953 durch eine Veranda, welche an den schon bestehenden Wintergarten anschliesst, erweitert. 1957 wurde das Gebäude gesamterneuert.



Standort: Alpenstrasse 56



Südostansicht der Villa Rosa

Raumprinzip

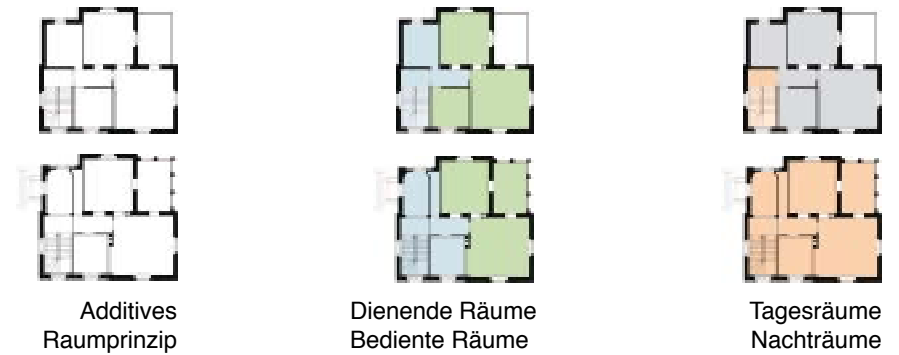
Die südländisch anmutende Villa liegt am Südhang des Jura in mitten des Villenviertels von Biel mit fantastischer Aussicht auf die Stadt.

Der dreigeschossige, additiv aufgebaute Baukörper ist in verschiedene Teile aufgelöst: ein markanter Turmaufbau unter einem Walmdach sowie weitere kubische Bereiche unter Satteldächern.

Die Villa steht auf einem Sockel, welcher Wasch- und Kellerräume beherbergt.

Im Erdgeschoss liegt neben dem feudalen Eingangsbereich der Ess- und Wohnbereich.

Im zweiten Stock befinden sich die Schlaf- und Kinderzimmer sowie das Bad. Der 3. Stock umfasst Wirtschafts- und Arbeitsräume.



Oberflächen und Material

Die Aussenfassade fällt durch ihren in gelb und weiss gestrichenen Putz sowie die reichhaltigen und trotzdem schlicht gehaltenen dekorativen Elemente, beispielsweise in Form von Pilastern auf.

Besonders reizvoll ist der Eingangsbereich, dessen Decke (ebenso wie die der anderen Räume) mit umfangreichem Stuck besetzt ist und dessen Boden ein kleinteiliges Mosaik im Gründerzeitstil ziert.

In den dienenden Bereichen des Hauses waren Fliesen (fugenlos) im Schachbrettmuster verlegt, die mittlerweile zum Teil durch Steinplatten ersetzt sind. Im Wohn- und Schlafbereich sind Fischgrat- und Klötzchenparkett verlegt, der diesem Bereich einen sehr repräsentativen Charakter verleiht und der sich auch heute noch im Originalzustand befindet. Des Weiteren sind im ganzen Haus weiss gestrichene Holzfenster vorzufinden.



Möbliering

Die ursprüngliche Möbliering der Villa lässt sich nur anhand weniger noch vorhandener Einzelstücke und dem Zeitgeist um 1900 rekonstruieren: ein Spiegelschrank, eine Spiegelkommode, ein Waschtisch aus Email, sowie ausgesuchte Holzschränke zur Unterbringung von Kleidern oder Accessoires.

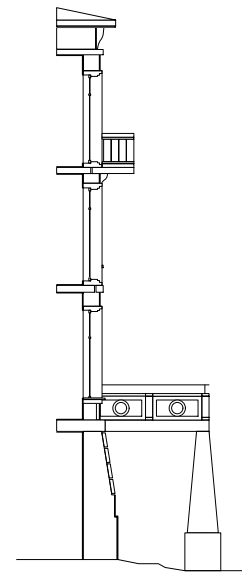
Eine Besonderheit ist die sich noch im Originalzustand befindende Heizung.

Die heutige Einrichtung entspricht nur noch in wenigen Ansätzen der ursprünglichen (angesprochene Einzelstücke), was einerseits natürlich an der Zeit d.h. dem Stilwandel andererseits auch am speziellen Geschmack der neuen Besitzer liegt.



Biel | Bauen an der Schüss
Analyse Fassade | Alpenstrasse 65

Die Villa Rosa wurde im Jahr 1897/98 erbaut. Der italienisch inspirierte Bau im Renaissancestil basiert auf einer plastisch tektonischen Konzeption. So sind z. B. die Decken auf der Fassade abgebildet und die Dachbalken sind unter der Dachkante zu erkennen. Anzumerken ist, dass die Pilaster, welche auf der Fassade nach außen geführt sind nicht den eigentlichen strukturellen Aufbau widerspiegeln. Im Zuge dessen wurde bei dieser Villa eine Materialtransformation vollzogen: die eigentlich aus Holz bestehenden Teile wie Fensterrahmen und Holzbalken der Decken sind ebenfalls in Stein ausgeführt auf der Fassade sichtbar. Zur Untermauerung dieser tektonischen wie strukturell wichtigen Elemente sind diese gelb gefärbt.



Schnitt 1:400



Ansicht 1:400



Dach Walmdach und Satteldach



Fassade Balkon auf der Südseite



Sockel Sockel in Hanglage

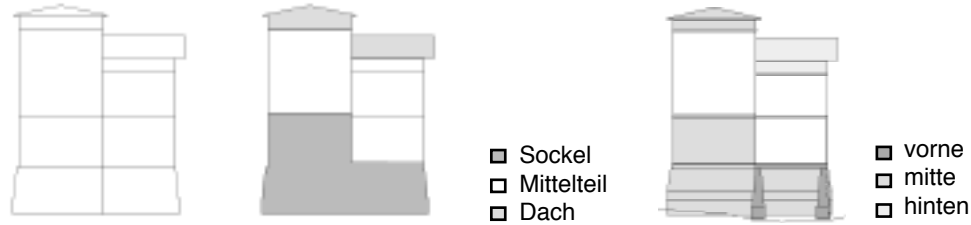


Schauseite

Biel | Bauen an der Schüss
Analyse Fassade | Alpenstrasse 65

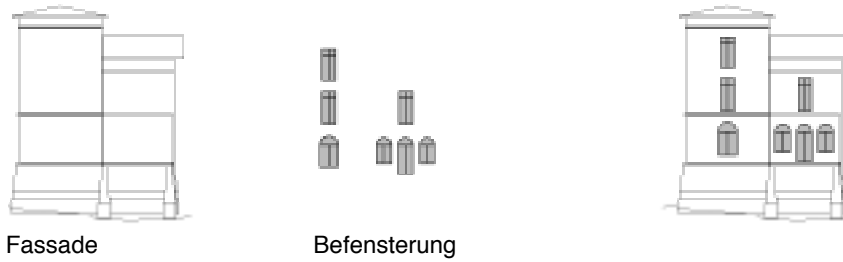
Fassade

Das Gebäude ist erkennbar dreigeteilt in Sockel, Mittelteil und Dachgeschoss.



Fasadenelemente

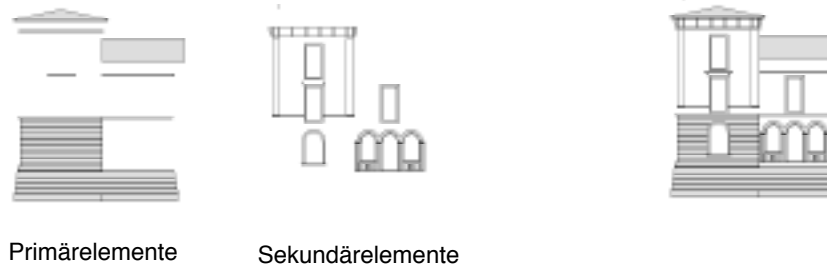
Die Fassade wird durch eine Vielfalt von versch. Fenstern bestimmt.



Plastizität

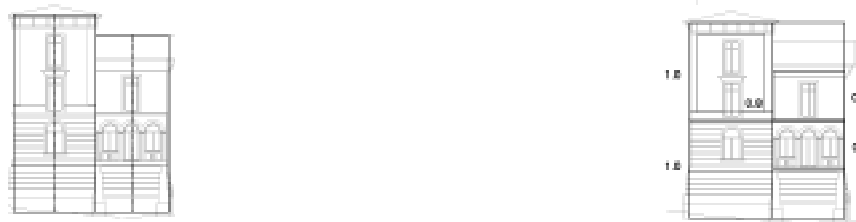
Fasadenelemente

Der primäre und sekundäre Fasadenschmuck wird teils mit gelber Farbe hervorgehoben.



Komposition

Die Fassade ist symmetrisch aufgebaut.
 Die beiden Gebäudeteilen stehen in einem Höhenverhältniss zueinander



Plastizität